



Gebetsanliegen Januar 2022

Eingeladen

Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ (Johannes 6,37)
– und „Kommt her zu mir alle, die ihr euch abmüht und beladen seid, ich will euch erquicken“
(Matthäus 11,28).

Liebe Geschwister,

wir dürfen Jesus anrufen, ihm alle unsere Lasten, Sorgen und alles, was uns sonst Mühe macht, sagen. Er ist der allmächtige Gott. Er schickt uns nicht fort. Er kümmert sich um unsere Anliegen. Er macht es gut. Gott nimmt uns nicht alle Probleme ab, aber mit ihm können wir alle Probleme aushalten. Jesus wurde ganz Mensch und ist zugleich ganz Gott. Als Mensch hat er alles, was es an Lasten gibt, am eigenen Leib getragen. Zuletzt hat er alle Schuld von uns Menschen auf seine Schultern genommen und ist am Kreuz für uns gestorben und hat so die Trennung zwischen uns Menschen und Gott überwunden. Der Weg zu Gott ist nun frei! Es gilt: „**Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.**“

Unsere aktuellen Anliegen:

Sudan: Wir sind beunruhigt über die Entwicklungen im Nordsudan. Seit der Machtübernahme durch das Militär und dem "Deal" mit der gewählten Regierung wächst der Einfluss der Muslimbruderschaft wieder. Die Hardliner scheinen sich bei der Übergangsregierung durchzusetzen. Dementsprechend nimmt der Druck auf andere Gruppen zu. Vor allem die Situation für christliche Konvertiten im Nordsudan verschlechtert sich. Der Krieg in Äthiopien hat Auswirkungen auf die gesamte Region, ebenso wie der Bau des Nildamms auf der äthiopischen Seite der Grenze. Aber auch die islamistische Bewegung im Sudan nutzt die instabile Lage für ihre Zwecke aus. Sie fordern, dass die nach dem letzten Regierungswechsel gewonnenen Freiheiten wieder zurückgenommen oder zumindest eingeschränkt werden. Die gute Nachricht ist, dass die Gruppen von Menschen, die an Jesus glauben und ihm nachfolgen wollen, überall im Land wachsen. Wir hoffen, dass sich das politische Klima im Land durch den Beitritt Sudans zum „Abraham Abkommen“ mit Israel verbessern wird. Wir müssen für die wachsende christliche Gemeinschaft der ehemaligen Muslime im Nordsudan beten. Sie brauchen Schutz vor den konservativen islamischen Elementen und Unterstützung für ihre Bedürfnisse. Viele können nicht über die Runden kommen. Beten Sie mit uns, dass Gott seine Kirche im Nordsudan weiter baut und für seine Kinder sorgt!

Mauretanien: Einer der wichtigsten Anführer der MBB-Bewegung im Süden Mauretaniens wird von Mitgliedern der Boko-Haram-Bewegung verfolgt. In den sozialen Medien und in den Moscheen seiner Stadt wurde Propaganda gegen ihn verbreitet. Er wurde sogar über die Lautsprecher der Minarette bedroht, indem die Gläubigen aufgefordert wurden, ihn wegen Apostasie zu bestrafen. Seine Großfamilie und die von ihm geleitete christliche Gemeinschaft vor Ort sehen sich jedoch nach wie vor mit dem vollen Widerstand der muslimischen Gemeinschaft konfrontiert. Sie brauchen unsere Solidarität und unser Gebet für Gottes Schutz und Ermutigung.

Sahel und Sub-Sahara: Boko Haram und Fulani-Stammeskrieger haben in den letzten 20 Jahren in dieser Region Verwüstung angerichtet. Vor allem christliche Bauern und sesshafte säkulare Muslime sind Ziel dieses Zermübrungskrieges, der weite Teile der Sahelzone und der sub-sahara Regionen verwüstet. Ganze Dörfer mit ihren Ernten sind zerstört worden. In Nigeria allein wurden in den letzten fünf Jahren mehr als 100.000 Christen umgebracht, 13.000 Kirchen geschlossen oder zerstört und über eine Million von ihrem Land vertrieben. Gleichzeitig hat Gott auf wundersame Weise gewirkt. Eines der jüngsten Mitglieder der Communio Messianica-Familie ist ein Netzwerk ehemaliger Fulani-Krieger, die den Islam verlassen und sich Christus als Licht und Herrn ihres Lebens zugewandt haben. Wir preisen den Herrn für das, was er in dieser so schwierigen Region Afrikas südlich der Sahara in 16 Staaten tut, wo der einheimische Fulani-Apostel "Abraham" in all diesen Ländern Nachfolger Christi gesammelt hat! Lasst uns beten, dass diese Bewegung ein wirksames Zeugnis unter ihrem eigenen Volk hat und dass viele Fulani zu einer rettenden Erkenntnis von Jesus Christus und zu einem Leben in der Nachfolge kommen! Sie brauchen

Durchhaltevermögen und Mut, um diese Aufgabe zu bewältigen!

Mosambik: Im März verübte die „Al-Shabab“ einen Anschlag in der an Erdgas reichen Hauptstadt von Cabo. Sie töteten Zivilisten, verwundeten Menschen und lösten eine Massenflucht aus. Es kam zu schweren Kämpfen. Fünf Monate nach dem Eintreffen ausländischer Soldaten, die einen anhaltenden Aufstand niederschlagen sollen, ändern die Dschihadisten ihre Strategie. Sie haben ihren Aktionsradius ausgedehnt und verüben brutale Angriffe in der Nachbarprovinz Niassa und jenseits der Grenze zu Tansania. Am 15. Dezember wurde ein Pastor im Bezirk Macomia von islamistischen Extremisten entführt und enthauptet. Kämpfer der dem Islamischen Staat nahestehende Organisation „Ahlu Sunnah Wa-Jama“, befohlen der Witwe, den Kopf in einem Sack zur Polizeistation zu tragen und den Mord zu melden. Enthauptung, Häutung und Abschneiden von Gliedmaßen ihrer Opfer sind die typischen Methoden der Gruppe. Im März 2021 wurden Dutzende Menschen getötet und Tausende zur Flucht gezwungen. Nun haben mosambikanische, ruandische und südafrikanische Streitkräfte begonnen, die Islamisten zurückzudrängen. Wir beten für Frieden in Mosambik.

CM-Leitung: Die Leiter der CM befinden sich weiterhin im Fadenkreuz des Feindes. Sie erleben den Ansturm des Bösen auf unterschiedliche Weise. Wie wir in den letzten Monaten berichtet haben, gibt es neben finanziellen, gesundheitlichen und familiären Problemen auch offene Drohungen von Seiten der muslimischen Gemeinschaft. Einer unserer Leiter eines evangelistischen Fernseh- und Streaming-Programms für den Horn von Afrika musste aufgrund von Drohungen von Volksgenossen umziehen, obwohl er mit seiner Familie in Europa lebt.

CM: Wir stehen vor großen Herausforderungen, um mit dem Tempo der Ereignisse Schritt zu halten. Unsere Website, Nachrichten und Gebetsbriefe müssen in Französisch, Arabisch, Persisch, Türkisch, Russisch (für Zentralasien), Urdu und Indonesisch übersetzt werden. Dafür brauchen wir kompetente und vertrauenswürdige Übersetzer und die Mittel, um die Kosten zu decken. Da im Jahr 2022 mehrere regionale Ratsversammlungen anstehen und unser Schulungsprogramm anläuft, haben wir mehr als genug zu tun. Beten Sie um Weisheit, Kraft und die Fähigkeit, diese Herausforderungen zum Wohle der MBB-Gemeinschaft weltweit zu bewältigen.

Danke dafür, dass Ihr uns im Gebet mitträgt.
Shalom – Friede sei mit Euch –
Yassir Eric und Mitarbeiter

